

16. März 2011, 19 Uhr

Michael Musalek und Martin Poltrum (Hg.)

*Buchpräsentation: Ars Medica. Zu einer neuen Ästhetik in der Medizin, Berlin 2011*

Schaut man auf die europäische Geistesgeschichte, dann zeigt sich schnell: Das Schöne ist heilsam – es ist das Antidepressivum und Weckamin des Seins. Eine Sozialästhetik als Wissenschaft des Schönen in den zwischenmenschlichen Beziehungen kann somit ein Wissen zur Verfügung stellen, das in die medizinische Praxis Eingang findet. Der Band versammelt grundlegende Texte zu einer neuen Ästhetik in der Medizin. Lektüre aus dem neuen Buch und Diskussion mit den anwesenden Autoren.

13. April 2011, 19 Uhr

Helmut Albrecht

*Schmerz verkörpert im Schönen: Frida Kahlo und Auguste Rodin*

Frida Kahlo und Auguste Rodin eröffnen ein existenzielles, umfassendes Verständnis des Schmerzes im menschlichen Leben. Viele Therapien bei Patienten mit chronischen Schmerzen misslingen, weil die Medizin glaubt, sich auf eine biologisch eingengte Erklärung von Schmerzen verlassen zu müssen. Rodin und Kahlo zeigen mit ihrer Kunst, wie durch Gestaltungskraft dem Schmerz Lebenssteigerung und Lebensbejahung abgerungen werden können.

18. Mai 2011, 19 Uhr

Christian Haring

*Suizid in der Literatur*

Der französische Existenzialist und Romancier Albert Camus eröffnet seinen berühmten Essay „Der Mythos des Sisyphos“ (1942) mit folgenden Worten: „Es gibt nur ein wirklich ernsthaftes philosophisches Problem: den Selbstmord. Die Entscheidung, ob das Leben sich lohne oder nicht, beantwortet die Grundfrage der Philosophie. Alles andere (...) kommt erst später.“ Wie diese Grundfrage vom österreichischen Kulturjournalisten und Essayisten Jean Améry beantwortet wurde, davon legt sein Buch „Hand an sich legen. Diskurs über den Freitod“ (1976), und der schließlich frei gewählte Tod Amérys berechtes Zeugnis ab. Wie das Thema des Suizids darüber hinaus in der Literatur behandelt wird, ist Inhalt des Vortrags.

Um Voranmeldung unter [philosophie@api.or.at](mailto:philosophie@api.or.at) oder 88010 102 wird gebeten.